

PKV oder doch lieber GKV

Beitrag von „MaSekPhy“ vom 15. Februar 2022 20:30

Zitat von MaSekPhy

Ich dann also davon ausgehen, dass, wenn ich bspw. 200€ zahle, ich davon dann die prozentuale Differenz abziehen darf, in der sich die Beihilfe geändert hat? Sprich, Veränderung von 50% auf 70% = 20%, somit müsste ich von den 200 nur noch 80% (100-20) zahlen?, also 160?

Das wäre in dem Fall natürlich krass, später im Alter.

Start: 340€, 3% p.a. -> $340 \cdot 1,03^{40} = 1.109,09\text{€}$.

Anheben der Beihilfe von 50 auf 70, mein Beitrag schmälert sich also bei Renteneintritt auf 80%. $1.109,09 \cdot 0,8 = 887,27\text{€}$ bei Pensionseintritt.

Die 3% p.a. gelten natürlich weiterhin, sodass ich, wenn ich mit 67 in Pension ginge und bis 97 lebe, einen Beitrag i.H.v. 2.153,63€ pro Monat mit 97 Jahren zahlen würde ($887,27 \cdot 1,03^{30}$). Das sind Werte, die kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Aber rein mathematisch betrachtet, würde es eben genau so laufen.